



Rundschreiben No. 1/2010

Liebe Leser!

Hier kommt der zweite Newsletter der Abteilung für Alte Geschichte an der LMU München. Aus technischen Gründen, aber auch aufgrund der Arbeitsbelastung erreicht Sie diese Information später als ursprünglich geplant. In Zukunft werden Sie von uns regelmäßiger hören – wie angekündigt mit jeweils einem größerem Semesterüberblick und zusätzlichen tagesaktuellen "ad hoc"-Meldungen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre!

Lehrangebot im Sommersemester 2010

IM SOMMERSEMESTER WERDEN VON UNSERER ABTEILUNG FOLGENDE VERANSTALTUNGEN ANGEBOten:

I. Vorlesungen

PROF. DR. JENS-UWE KRAUSE

Augustus und die julisch-claudische Dynastie

2-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Schellingstr. 3, 002

Gegenstand der Vorlesung wird die Zeit von 31 v. Chr. (als Octavianus / Augustus mit dem Sieg über seinen Kontrahenten Antonius die Alleinherrschaft über das Römische Reich erlangte) bis 68 n. Chr. (als mit dem Tode Neros die von Augustus begründete julisch-claudische Dynastie ihr Ende fand) sein. Berücksichtigung sollen gleichermaßen die Innen- und die Außenpolitik, die Verfassungs-, Verwaltungs- und Sozialgeschichte finden.

Prüfungsform im BA: Klausur

Literatur: K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, 3. Aufl., München 1995 (oder neuere Auflage).

Belegnummer: 09025

PROF. DR. CHRISTIAN MEIER

Ausgewählte Probleme der griechischen Geschichte

3-stündig, Di 15-16 Uhr c.t. und Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, A 140

Wenn es richtig ist, daß die griechische Hochkultur - als einzige uns bekannte - um der Freiheit willen gebildet worden ist und wenn das ihre Anfänge sehr spezifisch bestimmt hat, so muß das seine Konsequenzen auch im weiteren Verlauf ihrer Geschichte gehabt haben. In besonderen Ausprägungen menschlicher Eigenart, von (gelingenden oder scheiternden) Gewährleistungen friedlichen Zusammenlebens, von politischen Formationen, von Scheidungen und Schichtungen, von Wissenschaft etc. Die Vorlesung soll diese Problematik aus verschiedenen (ausgewählten) Perspektiven zu enkadrieren versuchen.

Die Vorlesung ist nicht für den B.A.-Studiengang geeignet!

Literatur: Zum "Stoff": J. Burckhardt, Griechische Kulturgeschichte. 4 Bde., Basel 1956-57. Besonders Bd. 2: Zur Gesamtbilanz. Zu einem früheren Versuch: R. Harder, Eigenart der Griechen. In: R. Harder, Kleine Schriften, München 1960.

Belegnummer: 09026

PD DR. WERNER TIETZ

Archaisches Griechenland

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, M 018

Als archaische Epoche wird in der Geschichtswissenschaft die Zeit zwischen den ‚Dunklen Jahrhunderten‘ bis zu den Perserkriegen (ca. 800-480 v. Chr.) verstanden. In dieser Zeit vollzogen sich die griechische Kolonisation großer Teile des Mittelmeerraumes und vor allem die Ausbildung der griechischen Polis aus den verschiedenen Formen personaler Herrschaft. In dieser Vorlesung werden als zentrale Themen der Zustand der griechischen Gesellschaft in homerischer Zeit (8. Jh. v.Chr.), die Große Griechische Kolonisation, die Ältere Tyrannis als Folge inneraristokratischer Unruhen und die Wege der Institutionalisierung von Herrschaft behandelt werden.

Prüfungsform im BA: Klausur

Literatur: J. M. Hall: A History of the Archaic Greek World, Oxford u. a. 2007; K.-J. Hölkesskamp, Schiedsrichter, Gesetzgeber und Gesetzgebung im archaischen Griechenland, Stuttgart 1999; Chr. Meier: Die Entstehung des Politischen bei den Griechen, Frankfurt a.M. 1980; O. Murray, Das frühe Griechenland, 5. Aufl., München 1995; R. Osborne, Greece in the Making, 1200- 479 BC, 2. Aufl., London u.a. 2009; 1986; U. Walter, An der Polis teilhaben. Bürgerstaat und Zugehörigkeit im Archaischen Griechenland, Stuttgart 1993.

Belegnummer: 09027

II. Proseminare/Basiskurse

DR. ANNALISA CALAPÀ

Die römische Religion

3-stündig, Mi 17-19:30 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 302

Nach der Definition von J. Scheid war die römische Religion „eine soziale Religion, die mit der Gemeinde, nicht mit dem Einzelnen eng verbunden war“. Sie spielte in der Politik und in der Gesellschaft der Römer eine zentrale Rolle: der griechische Historiker Polybios betrachtete die Religion im 2 Jh. v.Chr. als „Grundlage des römischen Staates“. Aber wie unterschieden sich die religiösen Vorstellungen der Römer von dem modernen Begriff von ‚Religion‘? Welche Gottheiten verehrten die Römer? Welchen Aufgaben mussten die Priesterschaften nachgehen und welche Funktion besaßen religiöse Feste und Rituale? Inwieweit war die römische Religion ‚tolerant‘ gegenüber fremden Kulturen? Ziel des Proseminars ist es, die Merkmale der römischen Religion und ihre Verbindung mit den verschiedensten Aspekten des politischen und gesellschaftlichen Lebens zu untersuchen. Das Seminar bietet außerdem eine Einführung in die Arbeitstechniken und in die Hilfswissenschaften der Alten Geschichte.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, Ha, AA

Literatur: J. Rüpke, Die Religion der Römer: Eine Einführung, München 2001; J. Scheid, An Introduction to Roman Religion, Edinburgh 2003; M. Beard- J. North- S. Price, Religions of Rome, 2 Bde, Cambridge 1998; J. Rüpke (Hrsg.), A Companion to Roman Religion, Oxford 2007.

Belegnummer: 09015

PD DR. KAY EHLING

Einführung in die Geschichte der Spätantike am Beispiel von: Julian. Der letzte Heide auf dem Kaiserthron

3-stündig,

Fr 12-14:30 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 202

Außer Cicero, Marc Aurel und Augustinus kennen wir keine antike Persönlichkeit so gut wie Kaiser Julian (355-363 n. Chr.). Die sehr günstige Quellenlage, vor allem Julians eigene Schriften und Briefe sowie der ausführliche Bericht des zeitgenössischen Historikers Ammianus Marcellinus (Bücher XV-XXV 4), erlauben uns tiefe Einblicke in Charakter, Denkungsart und Herrschaftspraxis dieses Kaisers, der als „Abtrünniger“ in die Geschichte einging, weil er, obwohl christlich erzogen, sich zum alten Glauben zurückwandte, nach eigenem Bekenntnis im Jahr 351 als 20-jähriger. - Julian wurde im November 355 von Kaiser Constantius II. zum Caesar ernannt und mit der Bekämpfung der Alamannen und Franken beauftragt. Anfang 360 riefen ihn die Truppen in Paris (angeblich gegen seinen Willen) zum Kaiser (Augustus) aus, und nur der plötzliche Tod des Constantius II. wendete einen Bürgerkrieg ab. So konnte Julian am 11. Dezember 361, von der Bevölkerung begrüßt, als Alleinherrscher in Konstantinopel einziehen. Dort erließ er ein Toleranz- und Restitutionsedikt, das die Wiedereröffnung der heidnischen Tempel und die Erneuerung des heidnischen Opferkultes vorsah. Den Winter 362/63 verbrachte der Kaiser in Antiochia und förderte u. a. den Wiederaufbau des im Jahr 70 zerstörten Jerusalemer Tempels. Doch führten Getreideknappheit, unglückliche Maßnahmen der Regierung und der asketische Lebenswandel

des Kaisers zu wachsenden Spannungen zwischen Herrscher, Stadtrat und Bevölkerung von Antiochia. Im Frühjahr 363 zog Julian an der Spitze eines 65.000 Mann-Heeres als neuer Alexander gegen die Perser nach Osten. In einem Gefecht am 26. Juni wurde er schwer verwundet und starb. Sein letztes Gespräch soll er (nach Vorbild des Sokrates und Seneca) mit seinen Freunden, den Philosophen Maximus und Priscus, über die Unsterblichkeit der Seele geführt haben.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Literatur: A. Demandt, Die Spätantike. Römische Geschichte von Diocletian bis Justinian 284–565 n. Chr. (HdAW III 6), München 2007. Bitte käuflich erwerben: Julian Apostata. Der Barthasser (aus dem Griechischen übersetzt von Marion Giebel), Stuttgart 1999 bei Reclam (2 Euro 60).

Belegnummer: 09012

PROF. DR. JENS-UWE KRAUSE

Die Landwirtschaft im römischen Italien (2. Jh. v. Chr – 2. Jh. n. Chr.)

3-stündig, Mi 15-17:30 Uhr c.t., Schellingstr. 12, 327

Trotz der Existenz zahlreicher Städte blieb die Wirtschaft des Römischen Reiches eine Agrarwirtschaft. Die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung war im Agrarsektor beschäftigt. Selbst die meisten Bewohner der kleineren Städte waren Landwirte, die in unmittelbarer Umgebung der Stadt ihre Grundstücke bewirtschafteten. Die Angehörigen der Oberschichten verdankten in aller Regel ihr Vermögen ihren Ländereien, und nur wenige Großunternehmer erwirtschafteten ihre Reichtümer durch Handel oder Geldgeschäfte. Die Beschäftigung mit der Landwirtschaft im römischen Italien kann also als eine Einführung in die römische Wirtschafts- und Sozialgeschichte schlechthin gelten. In dem Seminar sollen einige der in den letzten Jahren erzielten Forschungsergebnisse aufgearbeitet werden.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Literatur: D. Flach, Römische Agrargeschichte, Handbuch der Altertumswissenschaft 3, 9, München 1990.

Belegnummer: 09013

DR. DENISE REITZENSTEIN

Athen im 5. Jh. v. Chr.

3-stündig, Mi 14-16:30 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 507

Athen dominiert und prägt wie kaum eine zweite griechische Polis die antike Überlieferung und moderne Vorstellung von der Antike. Das Seminar widmet sich der faszinierenden Periode des 5. Jh.s. v. Chr., in der sich die griechische Staatenwelt gegen die Perser behaupten musste, die Demokratie entstand, Athen mit dem attischen Seebund zur bestimmenden Hegemonialmacht aufstieg und in Konflikt mit dem Antagonisten Sparta geriet. Anhand der wichtigsten innen- und außenpolitischen Fragen des 5. Jh.s v. Chr. führt das Seminar in die wissenschaftlichen Arbeitstechniken und Grundwissenschaften der Alten Geschichte ein.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Literatur: P. Funke, Athen in klassischer Zeit, 3. Aufl., München 2007; Ch. Meier, Athen, München 2004; K.-W. Welwei, Das klassische Athen, Darmstadt 1999.

Belegnummer: 09014

DR. CHRISTIAN RONNING

Theodosius der Große (Gruppe I)

3-stündig, Di 14-16:30 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 001

Kommentar s.u.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Belegnummer: 09016

DR. CHRISTIAN RONNING

Theodosius der Große (Gruppe II)

3-stündig, Di 17-19:30 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 001

Der römische Kaiser Theodosius ist vor allem für die Erhebung des (katholischen) Christentums zur vermeintlichen „Staatsreligion“ und die damit verbundenen Verbote heidnischer Opfer bekannt. Darüber hinaus verbindet man mit seinem Tod im Jahr 395 und den Herrschaftsantritt seiner beiden Söhne den Beginn der Reichsteilung in Ost- und Westrom. Person, Leben und Politik des Theodosius sind aber zugleich auch Spiegel einer Zeit großer Umbrüche und Konflikte, die die Geschichte Europas zum Teil auf sehr lange Zeit beeinflussen sollten: Die Abwehr bzw. Integration gotischer Gruppen in Reich und römische Armee; der Konflikt mit dem Bischof Ambrosius von Mailand um das Verhältnis von Staat und Kirche; die Auseinandersetzung

zwischen Senat und Kaisertum; der Umgang mit den noch immer substantiellen Resten klassischer Bildung und Kultur in einem „christlichen“ Staat; die Einheit der Kirche über unterschiedliche dogmatische Strömungen hinweg; und schließlich die Frage der Regierbarkeit eines riesigen Reiches in Zeiten einer strukturellen Krise. Eine Analyse dieser grundlegenden Problemfelder und der Lösungsansätze des Theodosius soll im Vordergrund der Veranstaltung stehen; dabei werden Religions-, Rechts- und Kulturgeschichte die Schwerpunkte bilden. Die Veranstaltung wird zudem mit Grundtechniken althistorischen Arbeitens vertraut machen.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Literatur: H. Leppin, Theodosius der Große, Darmstadt 2003; R. Malcolm Errington, Roman Imperial Policy from Julian to Theodosius, Chapel Hill 2006; A. Cameron, Das späte Rom, München 1994 (engl. 1993); A. Cameron (Hrsg.), The Late Empire. A.D. 337 - 425 (= Cambridge Ancient History 13), Cambridge 1998; P. Brown, Die letzten Heiden. Eine kleine Geschichte der Spätantike, Berlin 1986 (engl. 1978).

Belegnummer: 09018

PD DR. WERNER TIETZ

Sparta (Gruppe I)

3-stündig, Fr 8-10:30 Uhr s.t., Amalienstr. 52, 201

Kommentar s.u.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Belegnummer: 09019

PD DR. WERNER TIETZ

Sparta (Gruppe II)

3-stündig, Fr 10:30-13 Uhr s.t., Amalienstr. 52, 201

Dieses Proseminar wird sich mit der sozialen, politischen und kulturellen Geschichte des Staates der Lakedaimonier befassen. Der chronologische Rahmen reicht von den Anfängen bis in die römische Kaiserzeit. Zur Sprache kommen die innere Entwicklung dieses Staates ebenso wie seine territoriale und politische Expansion in die Peloponnes und darüber hinaus, das besondere System des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Spartiaten ebenso wie die Lebensumstände anderer Teile der spartanischen Gesellschaft, ethische Normen im spartanischen Diskurs ebenso wie der Blick anderer Griechen auf diese.

Anhand dieses Themas wird in die Arbeitsweisen des Fachs Alte Geschichte eingeführt. Für seine Erarbeitung spielt die Auswertung der literarischen antiken Quellen die bedeutendste Rolle. Daneben wird auch die Methodik der Untersuchung anderer Quellengattungen wie Inschriften, archäologischer Bodenbefunde und kunsthistorischer Zeugnisse (besonders bemalter Keramik) thematisiert und eine allgemeine Einführung in die Techniken des althistorischen Arbeitens gegeben.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Literatur: E. Baltrusch, Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 2007; P. Cartledge, Hellenistic and Roman Sparta. A Tale of Two Cities, London 2002; P. Cartledge, Sparta and Laconia. A Regional History 1300-362 B.C., 2. Aufl., London/New York 2002; L. Thommen, Sparta. Verfassung- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart 2003; K.-W. Welwei, Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2004.

Belegnummer: 09020

DR. ANDREAS VICTOR WALSER

Augustus (Gruppe I)

3-stündig, Mo 14-16:30 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 202

Kommentar s.u.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Belegnummer: 09017

DR. ANDREAS VICTOR WALSER

Augustus (Gruppe II)

3-stündig, Di 10-12:30 Uhr c.t., Schellingstr. 12, 327

Wie macht man aus einer Republik eine Monarchie? Niemand wäre besser geeignet, diese Frage zu beantworten, als Augustus. Als der erste Kaiser Roms 14 n. Chr. starb, war die monarchische Herrschaft in Rom fest etabliert und eine Rückkehr zur republikanischen Staatsordnung auf lange Zeit undenkbar geworden. Die „augusteische Revolution“ war blutig und erschütterte den römischen Staat in seinen Grundfesten. Im Proseminar soll untersucht werden, wie es dem jungen Oktavian, der noch nicht 20 Jahre alt das Erbe seines

ermordeten Adoptivvaters C. Iulius Caesar antrat, gelang, sich in den Bürgerkriegen gegen übermächtige Konkurrenten durchzusetzen, die Macht im Staat an sich zu reißen und seine Herrschaft langfristig zu konsolidieren. Zugleich sollen die tief greifenden gesellschaftlichen Veränderungen, die mit der Etablierung des Prinzipats des Augustus einher gingen, in den Blick genommen werden. In Auseinandersetzung mit diesen Themen werden auch die grundlegenden Methoden der Alten Geschichte vermittelt.

Prüfungsformen im BA: KL, RE, HA, AA

Literatur: W. Eck, Augustus und seine Zeit, 5. Aufl., München 2009; D. Kienast, Augustus. Prinzeps und Monarch, 4. Aufl., Darmstadt 2009.

Belegnummer: 09021

III. Lateinkurs und Lateinklausur

DR. ANNALISA CALAPÀ

Ausgewählte Texte aus den Prosaschriftstellern des klassischen Latein: Cicero, Catilinarische Reden

2-stündig, Di 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 201

Am 21. Oktober 63 v. Chr. deckte der Consul Marcus Tullius Cicero vor dem versammelten römischen Senat eine Verschwörung auf, die das Ziel eines Staatsstreichs hatte. Die Consuln und weitere führende Politiker, so Cicero, sollten ermordet, große Teile der Stadt in Brand gesteckt und Italien zum Aufstand gegen Rom gebracht werden. Dazu hatte sich eine Clique um den - ebenfalls anwesenden - Politiker Lucius Sergius Catilina verschworen. In dieser Lektüreübung sollen Teile dieser und dreier weiterer Reden Ciceros über diese Verschwörung im lateinischen Original gelesen werden.

Vorrangiger Zweck ist dabei die Übung des Sprachgebrauchs und die Vorbereitung auf den obligatorischen Lateintest, weshalb neben der Lektüre auch Übungen zur lateinischen Grammatik durchgeführt werden.

Daneben aber liefern diese Reden ein besonders reiches Bild von der Lage der römischen Innenpolitik der späten 60er Jahre des 1. Jhs. v. Chr., das für Studenten/-innen der Geschichte von besonderem Interesse ist.

Der Kurs ist freiwillig und eine Anmeldung ist nicht erforderlich!

Literatur: Maßgebliche Textausgabe: M. Tullius Cicero, Orationes I, ed. A. C. Clark, Oxford 1905 ND. Als Begleitlektüre empfohlen: M. Fuhrmann, Cicero und die römische Republik, München/Zürich 1991 ND.

Belegnummer: 09022

DR. ANNALISA CALAPÀ

Lateinklausur

16.07.2010 16-17 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, M 118,

15.10.2010 16-17 Uhr s.t., Raumangabe folgt.

IV. Übungen

PROF. DR. JENS-UWE KRAUSE

Lateinische Lektüre: Gaius, Institutiones

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, 326

Profunde Kenntnisse des römischen Rechts sind für jeden Althistoriker unerlässlich. In dem Lektürekurs soll anhand der Lektüre ausgewählter Passagen der „Institutiones“ des Gaius (2. Jh. n. Chr.) eine erste Einführung in einige Teilbereiche (Personenrecht, Familienrecht u.a.m) geboten werden.

Die Prüfungsformen im BA: KL, AA (ÜQF)

Belegnummer: 09039

DR. CHRISTIAN RONNING

Theorien und Modelle der Alten Geschichte

2-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K026

In der Veranstaltung soll konkret eingeübt werden, ein angemessenes methodisches und theoretisches Instrumentarium für die erfolgreiche Erstellung von Haus- und Examensarbeiten im Bereich der Alten Geschichte zu entwickeln. Anhand ausgewählter Themenstellungen werden unterschiedliche Herangehensweisen vorgestellt und auf ihre Anwendbarkeit überprüft. Es besteht auch die Möglichkeit, im Rahmen der Veranstaltung eigene Arbeiten und Projekte zur Diskussion zu stellen. Der Schwerpunkt liegt damit auf der praktischen Umsetzung insbesondere kulturwissenschaftlicher Ansätze. Themenvorschläge sind erwünscht; von den Teilnehmern wird die Erarbeitung und Präsentation eines Konzeptes für eine schriftliche

Arbeit erwartet.

Die Prüfungsformen im BA: RE, AA (ÜTM)

Die Übungen des BA-Typs "Theorie und Methode" entsprechen den Anforderungen der LPOI § 71 (1) Nr. 2c.

Literatur: <http://gonline.univie.ac.at/htdocs/site/browse.php?a=2001&arttyp=k>; U. Daniel, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt a.M. 2001; Th. A. Schmitz, Moderne Literaturtheorie und antike Texte. Eine Einführung, Darmstadt 2002; Neville Morley, Ancient History. Key Themes and Approaches, London/New York 2000; Ders., Theories, Models and Concepts in Ancient History, London/New York 2004; N. Franck- J. Stary- G. Rückriem, Die Technik des wissenschaftlichen Arbeitens: eine praktische Anleitung, 11. Aufl., München u.a. 2003.

Belegnummer: 09037

DR. CHRISTIAN RONNING

Quellen und Forschungsprobleme: Römische Geschichte (Repetitorium)

2-stündig, Do 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 001

In den beiden Repetitorien soll im wesentlichen der Stoff erarbeitet werden, der für das Bestehen des althistorischen Grundkenntnistests vorausgesetzt wird. Neben ereignisgeschichtlichen Überblicken sollen dabei auch sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte zur Sprache kommen.

Prüfungsform im BA: KL, AA (ÜQF)

Literatur: Als Grundlage dient das Buch von H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 2. Aufl., Stuttgart/Weimar 2006, das alle Teilnehmer im Laufe des Semesters ganz lesen sollten.

Belegnummer: 09028

DR. SARA SABA

Geographie in der Antike

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, 326

In Überblickswerken zur Geschichte und Kultur der antiken Welt spielt die Geografie meist eine untergeordnete Rolle. Dabei war die griechisch-römische Antike eine Epoche wegweisender Entdeckungen auf dem Gebiet der Geografie und Kartografie. Eine Reihe von Textquellen ermöglicht es, aus heutiger Sicht einen Einblick über die Dynamik der antiken Erkundung der Welt zu bekommen. Da die Entwicklung der geografischen Kenntnisse eine unmittelbare Einwirkung auf die Erschließung der Welt durch Handel, Reisen, Kolonisation und Kriege hatte, stellen die Texte wiederum eine spannende Gruppe innerhalb der antiken historischen Quellen dar.

In der Übung soll sowohl ein Überblick über die Quellen zu den geografischen Entdeckungen der Antike als auch eine Einführung in die historische Auswertung der geografischen Zeugnisse gegeben werden.

Den zentralen Raum wird dabei die Welt der griechischen Zeit und insbesondere des Hellenismus einnehmen, da in dieser Epoche der Erforschung der Welt ein besonderer Stellenwert beigemessen wurde.

Studenten, die Latein und Griechisch beherrschen, werden vielfache Möglichkeit haben, Ihre Sprachkenntnisse in der Auseinandersetzung mit originalen Quellen zu üben und zu verbessern.

Prüfungsform im BA: KL, AA (ÜGW)

Die Übungen des BA-Typs "Grundwissenschaften" entsprechen den Anforderungen der LPO I § 71 (1) Nr. 2d.

Literatur: E. Olshausen, Einführung in die Historische Geographie der Alten Welt, Darmstadt 1991; H. Strasburger, Die Wesensbestimmung der Geschichte durch die antike Geographie, 3. Aufl., Wiesbaden 1975.

Voraussetzungen: Voraussetzungen für den Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Am Ende des Kurses wird eine Klausur stehen.

Belegnummer: 09041

PROF. DR. GEORG SPITZLBERGER

Die Donau im Altertum: Die Entwicklung des geographischen Weltbildes und die Donauprovinzen des Römischen Imperiums (mit Einführung in die lateinische Epigraphik und Exkursion)

2-stündig, Mi 13-15 Uhr c.t., Schellingstr. 12, 327

Das übergeordnete Thema der Donau als Nordgrenze des Imperiums eröffnet eine Reihe von Aspekten der Forschungsgeschichte und der Geschichtsdarstellung. Dabei ist die Entwicklung des geographischen und völkerkundlichen Wissens aufzuzeigen, wie sie aus Autoren wie Herodot, Pytheas, Strabo, Avienus und anderen Quellen erkennbar wird. Der Ereignisablauf in den Donauprovinzen beginnt mit teils friedlicher Eingliederung wie in Norikum, teils durch Eroberung wie in Raetien, Pannonien und Dakien. Im Schutze der militärischen Sicherung dieser Gebiete durch die Kastelle der Legionen und Auxiliartruppen entwickelt sich nach der Einführung der römischen Provinzverwaltung trotz ethnisch verschiedener Vorbevölkerungen durch die Entstehung ähnlicher Infrastrukturen in Wirtschaft, Bauwesen, Schifffahrt, Straßenbau und kulturellen und

religiösen Besonderheiten die typische provinzialrömische Zivilisation. Eine zusammenfassende Thematik dieser Art schließt Quellenkunde ebenso ein wie das jeweilige Verhältnis der heutigen Staaten zu ihrer römischen Vergangenheit in Forschungsorganisation und Museumswesen.

Prüfungsformen im BA: ES, AA (ÜGW)

Die Übungen des BA-Typs "Grundwissenschaften" entsprechen den Anforderungen der LPO I § 71 (1) Nr. 2d.

Literatur: Ph. Filtzinger u.a., Die Römer in Baden-Württemberg, Stuttgart 1976 u.ö.; W.Csyz - K.Dietz - Th. Fischer - H.-J. Kellner, Die Römer in Bayern, Stuttgart 1995; W.Drack - R. Fellmann, Die Römer in der Schweiz, Stuttgart 1988; G. Alföldy, Noricum, London 1974; P. Oliva, Pannonia and the onset of crisis in the Roman Empire, Prag 1962; G. Spitzberger, Wege in die Römerzeit. Archäologisch-landesgeschichtlicher Literaturbericht mit besonderer Berücksichtigung Bayerns, Gymnasium 105 (1998), 199-213.

Belegnummer: 09038

PD DR. WERNER TIETZ

Quellen und Forschungsprobleme: Griechische Geschichte (Repetitorium)

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 001

In den beiden Repetitorien soll im wesentlichen der Stoff erarbeitet werden, der für das Bestehen des althistorischen Grundkenntnistests vorausgesetzt wird. Neben ereignisgeschichtlichen Überblicken sollen dabei auch sozial- und kulturgeschichtliche Aspekte zur Sprache kommen.

Prüfungsform im BA: KL, AA (ÜQF)

Literatur: Als Grundlage dient das Buch von H.J. Gehrke - H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 2. Aufl., Stuttgart/Weimar 2006, das alle Teilnehmer im Laufe des Semesters ganz lesen sollten.

Belegnummer: 09029

DR. ANDREAS VICTOR WALSER

Frühchristliche Märtyrerakten

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K026

Die Berichte über die Verhaftung, Verurteilung und Hinrichtung von Christen während der Verfolgungen im 2. und 3. Jh. eröffnen faszinierende Einblicke in das ideale und tatsächliche religiöse Leben der frühesten christlichen Gemeinden. Darüber hinaus liefern sie eine Fülle von Informationen etwa zur Rechtssprechung und zum Gefängniswesen, über das Verhältnis zu den Juden oder zum römischen Staat, zur Rolle der Frau oder zum täglichen Leben in den Städten des römischen Reiches. Da sich in den Akten häufig historische Berichte mit legendenhaften Ausschmückungen vermischen, ist ihre Auswertung und Interpretation aber häufig auch schwierig. Im Mittelpunkt der Übung steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion ausgewählter Märtyrerakten in Übersetzung.

Prüfungsformen im BA: RE, AA (ÜQF)

Literatur: K. Greschart - M. Tilly, Frühchristliche Märtyrerakten, Wiesbaden 2006; H. Musurillo, The Acts of the Christian Martyrs, Oxford 1972.

Belegnummer: 09042

DR. ANDREAS VICTOR WALSER

Antike im Museum

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 001

Museen sind ein wichtiger Ort der Vermittlung von Wissen über die Antike an ein breiteres Publikum. Durch die Ausstellung der Objekte aus ihren Sammlungen ermöglichen die Museen den Besucherinnen und Besuchern eine direkte Konfrontation mit Zeugnissen aus der Vergangenheit. In einem ersten Teil der Übung werden die wichtigsten theoretischen Grundlagen des Ausstellens und Vermittelns im Museum erarbeitet. In einem zweiten Teil soll untersucht werden, nach welchen Konzepten und mit welchen Mitteln insbesondere in den Museen Münchens Kenntnisse über die Antike vermittelt werden.

Prüfungsformen im BA: RE, AA (ÜVP)

Literatur: K. Flügel, Einführung in die Museologie, 2. Aufl., Darmstadt 2009; F. Waidacher, Museologie - knapp gefasst, Wien u.a. 2005; F. Waidacher, Handbuch der allgemeinen Museologie, Weimar u.a. 1999.

Belegnummer: 09043

DR. ANDREAS VICTOR WALSER

Einführung in die griechische Epigraphik

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K026

Inschriften sind neben der literarischen Überlieferung die wichtigsten Quellen für die Geschichte der

griechischen Welt. Sie erhellen gerade auch jene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens, für die sich die antiken Autoren meist kaum interessierten. Jährlich werden Hunderte von neuen Texten entdeckt, die oft ganz neue Einsichten in die antiken Verhältnisse ermöglichen. Die Übung bietet eine systematische Einführung in methodischen Grundlagen der Arbeit mit epigraphischen Quellen aus der griechischen Welt. Im Mittelpunkt der Übung sollen jedoch weniger technische Aspekte, sondern die historische Interpretation inschriftlicher Texte stehen. Der Besuch der Übung ist ohne minimale Grundkenntnisse des Griechischen nicht sinnvoll.

Prüfungsformen im BA: RE, AA (ÜGW)

Die Übungen des BA-Typs "Grundwissenschaften" entsprechen den Anforderungen der LPO I § 71 (1) Nr. 2d.

Literatur: G. Klaffenbach, Griechische Epigraphik, 2. Aufl., Göttingen 1966; L. Robert, Die Epigraphik der klassischen Welt, Bonn 1970; Th. Corsten, Inschriftenkunde, griechische, Der Neue Pauly 14, 2000, 588-614; B. H. McLean, An Introduction to Greek Epigraphy of the Hellenistic and Roman Periods from Alexander the Great down to the Reign of Constantine, Ann Arbor 2002.

Belegnummer: 09040

V. Klausurenkurs für den Grundkenntnistest

DR. DENISE REITZENSTEIN

1. Klausurenkurs für den Grundkenntnisse-Test

1-stündig

Vorbesprechung und Anmeldung : 14.05.2010 16-17 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, M 118

Klausur: 28.05.2010 16-17 Uhr s.t., M 118,

Nachbesprechung: 11.06.2010 16-17 Uhr c.t., M 118

Kommentar s.u.

Belegnummer: 09030

DR. DENISE REITZENSTEIN

2. Klausurenkurs für den Grundkenntnisse-Test

1-stündig

Vorbesprechung und Anmeldung : 25.06.2010 16-17 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1, M 118

Klausur: 09.07.2010 16-17 Uhr s.t., M 118,

Nachbesprechung: 23.07.2010 16-17 Uhr c.t., M 118,

Der Klausurenkurs dient der Überprüfung der althistorischen Grundkenntnisse. Ein erfolgreich absolvierter Grundkenntnistest ist Voraussetzung für die Erteilung eines althistorischen Proseminarscheins. Die Anmeldung zum Grundkenntnistest erfolgt in der Vorbesprechung, die Rückgabe der Klausuren im Rahmen der Nachbesprechung.

Zur Vorbereitung auf den Grundkenntnistest gibt es zwei Möglichkeiten:

1) Eigenstudium anhand eines Papers, das alle nötigen Informationen zu den abgeprüften Themenfeldern, Daten etc. enthält. Erhältlich im Sekretariat der Alten Geschichte (Frau Hopfinger, Raum 333) sowie im Internet: http://www.ag.geschichte.uni-muenchen.de/dokumente_age/paper_gk.pdf.

2) Besuch der Repetitorien zur griechischen und römischen Geschichte (s.o.).

Belegnummer: 09031

VI. Tutorium

MORITZ SCHNIZLEIN M.A.

Tutorium

2-stündig, Do 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 52, 402

Im Tutorium werden Grundbegriffe, fachspezifische Fragestellungen und zentrale Arbeitstechniken der historischen Altertumskunde besprochen und eingeübt. Darüber hinaus bietet das Tutorium Hilfestellung bei Fragen zu fachbezogenen Literaturrecherchen, Seminar- und Abschlussarbeiten, Vorbereitung auf Zwischen- und Magisterprüfungen. Studentinnen und Studenten, die sich der Alten Geschichte im Hauptfach widmen wollen, wird ein Besuch dieser Veranstaltung dringend empfohlen!

Belegnummer: 09032

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im Sommersemester

DIE OBLIGATORISCHE EINSCHREIBUNG FÜR DIE PROSEMINARE/BASISKURSE IM SOMMERSEMESTER 2010 FINDET AN FOLGENDEN TERMINEN STATT:

- | | | | | |
|---|----|----------|-----------------|----------------------|
| ▪ | Mo | 12.04.10 | 14.00–16.00 Uhr | Historicum, Raum 327 |
| ▪ | Di | 13.04.10 | 10.00–12.00 Uhr | Historicum, Raum 327 |
| ▪ | Mi | 14.04.10 | 10.00-12.00 Uhr | Historicum, Raum 327 |

Die Interessenten erhalten ein Anmeldeformular

- im Sekretariat der Alten Geschichte
- [Anmeldeformular](#) (60 kb) zum Download
- oder während der Einschreibung in Raum 327.

Im begründeten Ausnahmefall (!) ist eine Anmeldung durch einen Bevollmächtigten möglich. Neben einer entsprechenden Vollmacht muß hierbei eine Kopie des Studiausweises vorgelegt werden.

Hinweis für B.A.-Studierende: Hauptfachstudierende des Faches Geschichte sollten mit Blick auf die Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) in den ersten beiden Fachsemestern unbedingt Basiskurse in Neuerer/Neuester bzw. Mittelalterlicher Geschichte belegen, damit eine Wiederholbarkeit der GOP gegeben ist. Für diese Fallgruppe empfiehlt es sich, den Basiskurs Alte Geschichte erst im dritten Semester (oder ggf. parallel zu einem Basiskurs in den beiden genannten Epochen) zu belegen. Für BA-Nebenfachstudierende ist die GOP mit dem Basiskurs in Alter *oder* Mittelalterlicher Geschichte verbunden, hier empfiehlt es sich also, die entsprechende Epoche im ersten Semester zu belegen. Konsultieren Sie auch den B.A.-Leitfaden: http://www.geschichte.uni-muenchen.de/download/ba_leitfaden_studi.pdf

Die Anmeldung zu den **Hauptseminaren und Übungen** erfolgt – sofern im KVV nicht anders angegeben – im Sekretariat der Alten Geschichte, R. 333 im Historicum. Geschäftszeiten: Mo–Do, 10–12 Uhr.

Bitte beachten Sie, daß die Anmeldung für Veranstaltungen des Hauptseminars nur bei Vorlage der von der jeweiligen Studienordnung für den ordentlichen Abschluß des Grundstudiums geforderten Scheine erfolgen kann!

Repetitorien, B.A., Examensvorbereitung

FORTFÜHRUNG DER REPETITORIEN AUCH IN MODULARISIERTEN STUDIENGÄNGEN

Ab dem kommenden Sommersemester bieten wir unsere Repetitorien auch als **Übungen** (Quellen und Forschung) im Rahmen des B.A.-Programms an. Prüfungsformen sind Arbeitsaufgaben sowie eine auf den Stoff der jeweiligen Veranstaltung bezogene Abschlußklausur.

Zudem weisen wir darauf hin, daß beide Repetitorien auch zur Examensvorbereitung geeignet sind.

PostDoc-Stipendium "Formen von Prestige in Kulturen des Altertums" – Terminsache



ES WIRD ZUM **01.04.2010** VERGEBEN:

1 Postdoktorandenstipendium für max. 24 Monate

Vergütung nach TV-L; Schwerbehinderte Bewerber / Bewerberinnen werden bei ansonsten im wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt. Die Bewerbung von Frauen wird begrüßt.

Bewerbungen mit Lebenslauf, einschlägigen Zeugnissen und einer Beschreibung des Forschungsprojektes werden an den Sprecher, Prof. Dr. Martin Zimmermann, erbeten. Für Fragen stehen die o.g. Fachvertreter zur Verfügung.

Bewerbungsschluss ist der **15.02.2010**. Es wird darum gebeten, sich für ein eventuelles Bewerbungsgespräch kurzfristig bereitzuhalten.

Anschrift:
GK Prestige im Altertum
Abteilung Alte Geschichte
Universität München
Geschwister-Scholl-Platz 1
D-80539 München

Online-Recherche: Fachportal Propylaeum

KLASSISCHE ALTERTUMSKUNDE IM NETZ



Als Ergebnis einer breit angelegten Kooperation unterschiedlicher Bibliotheken und Fachinstitutionen steht seit einiger Zeit das Portal Propylaeum als übergreifende Suchplattform für Informationen zu den Altertumswissen-

schaften bereit. Durch die Zusammenführung bereits bestehender Portale und die Entwicklung neuer Funktionen ist somit ein sehr komfortables und umfassendes Arbeitsinstrument entstanden.

Von der Portalseite proylaeum.de lassen sich u.a. elektronische Aufsatzversionen, Anschaffungslisten der wichtigen Fachbibliotheken, Datenbanken und Internetressourcen zentral ansteuern!

Personalia 1 – Berufung

DR. CLAUDIA TIERSCH ERHÄLT RUF AN DIE HU BERLIN! DR. ANDREAS VICTOR WALSER ÜBERNIMMT AUFGABEN AN DER LMU.



Claudia Tiersch, die in den vergangenen Semestern zunächst als Lehrstuhlvertretung, dann als Lehrkraft für besondere Aufgaben in unserer Abteilung gewirkt hat, hat einen Ruf an die Humboldt-Universität Berlin angenommen! Frau Tiersch wird dort zum 1. März ihre neue Stelle als Professorin antreten. In der kommenden vorlesungsfreien Zeit wird sie jedoch weiterhin für Sprechstunden zur Verfügung stehen (s.u.). Wir wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und gratulieren zu diesem Erfolg!

Zur Verstärkung des Lehrangebots der Abteilung Alte Geschichte konnte Dr. Andreas Victor Walser gewonnen werden, der bereits in der Vergangenheit mehrfach Lehraufträge des Historischen Seminars an der LMU wahrgenommen hat.

Personalia 2 – Habilitation und Promotionen

HABILITATION VON DR. WERNER TIETZ SOWIE PROMOTION VON ANGELIKA STARBATTY UND DENISE REITZENSTEIN

Dr. Werner Tietz hat sein Habilitationsverfahren mit einer Arbeit zum Thema „Essen als Mittel von Distinktion und Kommunikation in der römischen Literatur und Gesellschaft“ erfolgreich abgeschlossen.

Des Weiteren wurden zwei Doktor-Promotionen an unserer Abteilung durchgeführt: Angelika Starbatty hat eine Arbeit zur „Kommunikativität von Kleidung und Verkleidung in der römischen Antike“ und Denise Reitzenstein eine Dissertation mit dem Titel „Die lykischen Bundespriester. Repräsentation der kaiserzeitlichen Elite Lykiens“ vorgelegt. Die Thesen wurden in der Disputation jeweils erfolgreich verteidigt. Das Verfahren wird mit der Drucklegung der Arbeit abgeschlossen. Erstbetreuer der Dissertationen war Prof. Dr. Martin Zimmermann.

Herzlichen Glückwunsch!

Personalia 3 – Forschungs-Freisemester

PROF. DR. MARTIN ZIMMERMANN ERHÄLT FÜR DEN SOMMER 2010 FORSCHUNGS-FREISEMESTER

Prof. Dr. Martin Zimmermann wird im Sommersemester 2010 aufgrund eines Forschungs-Freisemesters keine Lehrveranstaltungen anbieten. Achten Sie bezüglich der Sprechstunden bitte auf die Aushänge an der Tür des Dienstzimmers bzw. auf die Angaben auf seiner persönlichen Homepage.

http://www.ag.geschichte.uni-muenchen.de/personen/mitarbeiter/zimmermann_martin/index.html

Feriensprechstunden

ZU GUTER LETZT: DIE SPRECHSTUNDEN IN DER VORLESUNGSFREIEN ZEIT

Name	Termine	Uhrzeit	Raum
Prof. Dr. J.-U. Krause	Mo 01.03.10 Mo 22.03.10 Mi 14.04.10	10–11 Uhr 10–11 Uhr 10–11 Uhr	331
Prof. Dr. M. Zimmermann	noch nicht bekannt		334
Prof. Dr. C. Tiersch	Mi 17.02. Di 23.02. Di 09.03.	14–15 Uhr 14–15 Uhr 12–13 Uhr	321
Dr. A. Calapà	Di 16.02. Di 02.03. Di 16.03. Di 13.04.	10–11 Uhr 10–11 Uhr 10–11 Uhr 10–11 Uhr	330
Dr. des. D. Reitzenstein	Do 18.02. Fr 12.03. Do 18.03. Do 01.04.	14–15 Uhr 11–12 Uhr 14–15 Uhr 14–15 Uhr	335
Dr. C. Ronning	Mi 17.02. Do 18.02. Do 11.03. Do 08.04.	10–12 Uhr 10–12 Uhr 10–12 Uhr 10–12 Uhr	325
PD Dr. W. Tietz	noch nicht bekannt		324

Die Abteilung Alte Geschichte wünscht Ihnen einen guten Start in die vorlesungsfreie Zeit!

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Christian Ronning